

Pharaonen-Gefühle

Im alten Ägypten war das Tragen von Schuhen zunächst allein das Privileg der gottgleichen Pharaonen.

Vera BISCHITZKY



Jürgen Ernst bei der Arbeit

Diese Zeiten sind vorbei. Doch da erblickt man den Papst, wie er in wunderschönen, edelsteinbesetzten, goldbetressten Schuhen durch prunkvolle Gemächer wandelt. Man sieht ihm förmlich das Behagen an, das seine Füße empfinden. Anders kann es auch gar nicht sein, stecken sie doch in Schuhen von Jürgen Ernst, dem Maßschuhmacher aus Berlin! Lässt der Papst denn jetzt im „fernen Norden“ arbeiten? Sicher, aber es ist ein quasi virtueller Papst auf der Leinwand, verkörpert durch Uwe Ochsenknecht in einer hochkarätig besetzten Filmproduktion über den Reformator Martin Luther. Neben Kostümbildnern von Film und Theater gehören auch zahlreiche Privatleute zum Kundenkreis von Jürgen Ernst, dem „Herrn der Schuhe“, wie er sein Geschäft in der Kurfürstenstraße 19 in Berlin-Tiergarten treffend nannte. Er gebietet tatsächlich über ein Heer von Damen- und Herrenschuhen, die er im Laufe der sieben Jahre seit seiner Geschäftseröffnung 1995 nach allen Regeln der Handwerkskunst gefertigt hat, vom klassischen Budapester Herrenschuh über ausgefallene Hochzeitsschuhe bis zum extravaganten, schrillen De-

signermodell. Zu Jürgen Ernst kommt, wer etwas Besonderes möchte, aber auch wer Probleme mit den Füßen hat und im Handel keinen passenden Schuh findet (das individuell entworfene Modell hat garantiert keine Ähnlichkeit mit einem orthopädischen Schuh). Der Wunsch nach besonderer Exklusivität lässt die Kunden denn auch gern etwas tiefer in die Tasche greifen als bei Schuhen der Industrieproduktion. In jedem Unikat stecken Dutzende von Arbeitsstunden, und jedes Detail ist handgearbeitet.

Manche Kunden wissen bereits von Anfang an bis ins Einzelne genau, wie der künftige Schuh aussehen und aus welchem Material er bestehen soll, andere wollen einfach besonders schöne Schuhe und lassen sich von Jürgen Ernst beraten. Hat er bei einem ersten Gespräch erfahren, welchen Stil der jeweilige Klient bevorzugt und welchem Zweck die gewünschten Schuhe dienen sollen (will man sie häufig tragen oder zu einem speziellen Event, wie etwa einem Ball, der Hochzeit oder dem gelegentlichen Besuch der Rennbahn), fertigt er Entwürfe an, die auf die jeweilige Persönlichkeit und den Anlass abgestimmt sind. Nach drei Terminen hält der Kunde dann sein Traummodell in den Händen, das auch schon mal aus Straußen- oder Schlangenleder sein kann. Die Modelle aus der Werkstatt von Jürgen Ernst lassen bei dem Träger durchaus ein gewisses Pharaonen-Gefühl aufkommen. ■

